

Flugabwicklung: Genug ist genug!

Zum Bericht „Airport: Reisetärkster Tag steht an“ vom 16. Februar:

„Es war wieder ein schrecklicher Samstag für die Bewohnerinnen und Bewohner von Freilassing. Laut Flugspuren-Webseite des Flughafens fanden am Samstag, 17. Februar, 252 Flugbewegungen statt.

Das bedeutet 126 Landungen, davon 124 (!) über Freilassing. Es gab 91 Starts nach Süden, das sind 36,1 Prozent der Bewegungen und zusätzlich immer noch 29 Starts nach Norden. Sieben Hubschrauberflüge wurden ebenfalls registriert. Für einen Provinzflughafen,

im Salzburger Stadtgebiet gelegen, ist das eindeutig viel zu viel. Manche mögen jetzt sagen, es sei eh einigermaßen gerecht zwischen Süden und Norden aufgeteilt worden. Das ist nur an so exzessiven Reistagen nicht anders möglich, weil aus Kapazitätsgründen nicht mehr aus nur einer Richtung gestartet und gelandet werden kann. ‚Opposite runway procedere‘ nennt sich das Verfahren des Flughafens, wenn alle Landungen und Starts in eine Richtung (da kommt offenkundig in Salzburg nur der Norden in Frage) durchgeführt werden. Es ist nichts anderes als Gegenverkehr mit Flugzeugen über unseren Köpfen. Seit Montag werden wieder mehr als 90 Prozent aller Flugbewegungen über den Norden abgewickelt. Das ist ja praktisch. Man verärgert damit weniger Salzburger und das kurz vor den Wahlen.

Den bayerischen Anrainern reicht es. Genug ist genug! Die Eigentümer des Salzburger Flughafens müssen bei der Flugabwicklung endlich umdenken und nicht mehr zügelloses Wachstum zulassen.

Abgesehen von der Lärm- und Abgasplage ist der CO₂-Abdruck des Flughafens an solchen Wochenenden verheerend.“

*Dr. Kurt Liewehr
Freilassing*